

Das Verzeichnis der zum hiesigen Stadtbezirk gehörigen Land- und forstwirtschaftlichen Betriebe soll auf Grund des § 55 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft daraufhin geprüft werden, ob der Flächenumfang, die Grundsteuer und die Betriebsunternehmer richtig darin aufgenommen sind. Zu diesem Zweck wird das genannte Verzeichnis vom 16. November d. Js. ab 14 Tage lang in unserem Stadtsekretariat, Rathaus Zimmer 21, während der Dienststunden ausliegen. Die hiesigen Unternehmer von land-, garten- oder forstwirtschaftlichen Betrieben fordern wir hiermit auf, innerhalb dieser Frist sich davon zu überzeugen, ob ihr Betrieb vollständig und richtig aufgenommen ist.

Auf Grund dieser Verzeichnisse werden später die Unfallbeiträge eingezogen, es ist also für jeden von besonderer Wichtigkeit, sich von der Richtigkeit des Verzeichnisses zu überzeugen. Nach Ablauf dieser Frist geltend gemachte Unrichtigkeiten können keine Berücksichtigung mehr finden.

Stolz, den 12. Novbr. 1909.
Der Magistrat.

Freibauk.

Dienstag, vorm. 9 Uhr,
nachm. 2 Uhr
Fleisch- und Salzverkauf.
Die Schlachthof-Direktion.

Große Keisepelzdecke
zu verkaufen
Markt 18.

M.-G.-V. Liedertafel

Übungsstunde findet nicht heute
sondern morgen (Dienstag) statt.

Offene Stellen.

Junges Mädchen
am liebsten vom Lande sofort
gesucht
Frau Lange, Mittelstr. 47.

Mädchen
sucht für sofort kinderloses Ehe-
paar nach Bütow.
Zu erfragen bei Frau Ringe-
waldt, Hospitalstraße 13.

Einen Schneidergesellen
stellt sofort ein
Ernst Willbrandt,
Duebbe Nr. 3.

Schneidergeselle
wird verlangt
Otto Schulz, Schneiderstr.
Markt 21.

Wohnungen.

2 g. möbl. Part.-Zimmer
und 1 einzeln. möbl. Zimmer
zu verm. Stephanplatz 8.

**Sonniges möbliertes
Vorderzimmer**
preiswert zu vermieten
Kl. Ackerstr. 24, 3 Tr.

Freundl. möbl. Zimmer
zu vermieten
Kirchplatz 15.

Möbliertes Zimmer
preiswert zu vermieten
Mittelstr. 19.



Der große
Eckladen
Goldstr. 9a
zu jedem Geschäft passend, mit
großen Kellereien, ist sofort oder
später, für längere oder kürzere
Zeit zu vermieten.

Nähere Auskunft
Goldstraße 9a.

Erich Kröning
Merkur-Drogerie
Paradies trasse 24.
Drogen, Farben, Parfümerien,
Toiletteartikel
Haushalt- und Wirtschaftsartikel.

Makulatur
hat abzugeben Die Geschäftsstelle
der Stolper Neuesten Nachrichten.

2 Waggon
Kiefern Klobenholz
2 Waggon 1a
erlen Bretter
trocken, Kief. o. spr. Bretter in
allen Stärken, offeriert billigt
Siegfried Samuel-Stolp.

Bester Ersatz für Braten-
schmalz ist streichfertige
Cucusbutter
mit Gewürz, 1 Pfd. 60 Pfg.
August Ruffmann.

Hotel
Reichsadler
Größtes Familienlokal
I. Ranges.
Konditorei und
Wiener Café
Inhaber G. Ströbel.
Täglich:
Künstler-Konzert
der
rumanischen
Künstler-Kapelle.
Jeder Herr Solist,
Jeder ein Künstler.
Dir.: Lazer Rado'sescu.
— Eintritt frei. —

Stellenlose junge Leute,
redegewandt und mit den ländlichen Verhältnissen vertraut, bei
gutem Verdienst für dauernde Beschäftigung gesucht.
Offerten unter D. P. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

In jedem Haushalt,
gleichviel, ob Bohnen- oder Malz-Caffee ge-
trunken wird, sollte d. millionenfach bewährte
Aechte **B**randt-**C**affee
Marke „Pfeil“
als unerreicht bester ergiebigster, im Verbrauch
billigster Caffee-Zusatz Verwendung finden.
Hausfrauen prüfet! Wahret Euern Vorteil!
Überall in den Kolonialwarenhandlungen käuflich.

Lebende Bilder
Dieser neueste Roman von Paul Oskar
Böcker, der jetzt in der „Garten-
laube“ erscheint, spielt in Berliner Hof-
kreisen und gehört wohl zu den feinsten
Werken, die über die Gesellschaft der
Reichshauptstadt geschrieben worden sind.
Man bestelle bei der nächsten Buchhand-
lung ein Probeheft und verlange kosten-
lose Lieferung des Roman-Anfangs.

Bitte ausschneiden
Trültzsch's Citronensaftkur
Naturheilkraftiger Citronensaft aus frischen
Citronen g. Gicht, Rheuma, Fettsucht,
Ischias, Hals-, Blasen-, Nieren- u. Gallenst.
Probefl. nebst Anweisung u. Dankschr. v. Geheilten,
bei Angabe d. Zeitung gratis u. franko oder Saft v. ca.
60 Citr. 3.25 Mk., von ca. 120 Citr. 5,50 frko. —
(Nachn. 30 Pf. mehr)
Wiederverk. gesucht. Zu Küchenzwecken u. Bereitung
erfrischend. Limonaden unentb.
Heinr. Trültzsch, Berlin O. 34, Königsbergerstrasse 17.
Lieferant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. T.
Rheumatismus. Herr Ph. R. schreibt: Nach Ge-
alles beseitigt. Ich fühle mich in die Junglingsj. zurückversetzt
trotz m. 52 Jahre. Mein Körper war ein reines Durcheinander;
Magendr., Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit in a. Gliedern u.
zeitweilig heft. Schmerzen in denselb. Reissen i. Nacken u.
Muskeln der Oberschenkel u. Gicht in den gr. Zehen mit bed.
Schmerzen u. Geschwulst bis an die Waden, ich fühle mich
verpfl. Ihren Citronensaft aufs wärmste zu empfl.
Fettsucht. Bitte mir umg. f. 5.50 Mk. Citronens. zu
senden, muss Ihnen zu m. Freude mitt.
dass ich 8 Pfd. abgenomm. habe, u. werde Ihren Saft künnft. in
m. Hause nicht fehlen lassen. Frau A. F.

Zum Weihnachtsfeste
bringe dem geehrten Publikum von Stolp
und Umgegend mein reich sortiertes
Lager in
**Damen- und
Herrenschirmen**
als passende Geschenk-
artikel in empfehlende
Erinnerung.
Reparaturen
werden schnell, sauber
u. sachgemäß ausgeführt.
Mein großes Lager in
Stoffen zu Bezügen
setzt mich in den Stand, selbst den
verwöhntesten Geschmack zu befriedigen.

A. Schlotbauer mit elektrischem Betrieb
Schirmfabrik
9. Magazintrasse 9.
Gustav Schulz

Extra hohe Preise
zahle ich jetzt für
**Wolle, Flachs
u. Heede**
und tauschen Sie deshalb nur vor-
teilhaft bei
M. R. Baum Nachf.
Goldstr. 13.

Boxer-Paar
auf Schuft u. Hexe hörend, gelbrot mit schwarzer Maste
ist am Sonnabend zwischen Labüßow und Dumroese
abhanden gekommen.
Gegen Belohnung abzuliefern an
Tierarzt Schroeder-Lupow
Telephon 4.
Die größte Auswahl und billigsten Preise in
Bettfedern und Danner
finden Sie bei
B. Rosen Nachf.,
Wollweberstr. 22,
Bettfedernhandlung.

Verlangen Sie gratis
Probenummer und Roman
von der Expedition der
Berliner Illustrierten Zeitung
Berlin SW68, Kochstrasse 23-25

Markt 2

L. Wolf Söhne

Markt 2

Neu! Neu!

empfiehlt

PAUL MOLLS

Ideal-Pökeltopf

D. R. G. M. 368807

für Fleischereien und Landwirtschaft.



Bestes Gefäß zum Einpökeln von Fleisch, Einlegen von Käse, Gurken, Sauerkraut usw. usw., da luftdicht verschlossen, Steinton kühl hält, am Geschmack nichts annimmt u. abgibt. Durch den bedeutend gesteigerten Wohlgeschmack des Fleisches im Gebrauch billiger als jedes Holzfaß. **Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.**
Grösste Auswahl in Fleischhack-Maschinen in jeder Grösse vorrätig.

Meiner werten Kundschaft und einem werten Publikum von Stolp und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft von Kirchplatz 12 nach Markt 15, Ecke Kirchplatz verlegt habe.

Ich empfehle mein großes Lager in

Hamburger- und Bremer-Zigarren

ganz vorzügliche Fabrikate.

Große Auswahl in

Havanna-Importen, Zigaretten

Hochachtungsvoll

Emil Wolsdorff

Zigarren-Importeur.

Tierarzt Tietjens

wohnt jetzt

Hospitalstrasse 31a,

neben der Sanitätsmolkerei.

Telephon 445.

Stadttheater Stolp.

Dienstag, den 16. November:

Zum zweiten Male

Gespenster.

Drama in 3 Aufzügen von Henrik Ibsen.

Freitag, den 19. November

Erstes Auftreten des ser. Bassisten Adolf Fahrenhofer von München

Der Waffenschmied.

Sonntag, den 21. November (Totensonntag)

Das Nachtlager von Granada

Romantische Oper von Konradin Kreutzer.

Volkstümliches Kirchenkonzert in St. Marien.

Samstag, den 17. November 1909, abends 8 Uhr.

Vortragsfolge:

1. Tonfab aus dem Oratorium „Christus“ für Orgel Liszt
2. Gott ist mein Lied. Gemischter Chor Beethoven
3. Heilig. Sopransolo Gaendel
4. Psalm 25. Bariton solo Wermann
5. Jerusalem, die du tötest die Propheten. Sopransolo Mendelssohn
6. Arioso. Geigen solo Gaendel
7. Trost im Leiden. Gemischter Chor Stolberg
8. Toccata in Asdur für Orgel Saemann
9. a) Gottvertrauen. Sopransolo Ender
- b) Geistliche Arie. Sopransolo Saha
10. Entfugung. Bass solo Mendelssohn
11. Sei still. Sopransolo Raff
12. Sarghetto sostenuto. Geigen solo Papini
13. Wie ist die Nacht so still. Bariton solo Pyllmann
14. Vergänglichkeit. Gemischter Chor Ruhlo

Programme als Eintrittskarten für das hohe Chor 1.— Mk., das Mittelschiff 0,50 Mk., die Seitenschiffe 0,25 Mk. sind im Vorverkauf von Mittwoch, den 10. d. Mts. in der Musikalienhandlung von Felix Albrecht und am Samstag Abend in der Turnhalle zu haben.

Der Ertrag ist zum Besten der Erhaltung der hiesigen Diakonissenstation bestimmt.

Zu zahlreichem Besuche im Interesse der guten Sache ladet herzlichst ein

Der Vorstand.

Dr. Buchterkirch, Gylae. Schliep, Ziehe, Botte.

Hausbesitzer

sichert eure Wassermesser gegen Einfrieren

Liberaler Verein.

Montag, den 15. November,

abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

findet im

Saale des Schützenhauses

eine

Versammlung

statt, in welcher sprechen werden die Herren:

Reichstagsabg. Gothein, Berggrat a. D.

Rechtsanwalt Wolff-Stettin.

Rittergutsbesitzer Dr. Wendorff-Coih.

Alle liberalen Männer aus Stadt und Land werden zu dieser Versammlung hiermit ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Am Mittwoch, den 17. November abends 8 Uhr im Schützenhausaal:

I. Vortrag

Herr Stabsarzt a. D. Dr. med. et phil. G. Buschan, Stettin.

Streifzüge durch Bosnien und die Herzegowina mit Lichtbildern.

Hierzu laden ein:

Verein junger Kaufleute 1872.

Kaufmännischer Verein 1892.

Eintrittskarten im Vorverkauf bei Herrn Felix Albrecht Saal und Boge Nr. 1,00, Galerie und Stehplatz Nr. 0,50.

Mitglieder obiger Vereine haben 2 Eintrittskarten, die vorher bei Herrn Felix Albrecht in Empfang genommen werden können, frei.

Öffentlicher Vortrag

im Kaufmanns Wollhaus.

Rätsel der Weltgeschichte, oder Die sieben Gemeinden.

Dienstag, den 16. Novbr., abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr

Eintritt frei!

Artikel zur Kinderpflege.

Kindermehle, condens. Milch, Milchzucker, Malzextrakt, Lebertran, Milchflaschen, Sauger, Beißringe, Zahnhalsbänder.

Merkur - Drogerie

Erich Krönigs, Paradiesstraße 24.

Rehe und Hasen

Kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen

T. Gottschalk, Mittelstr. 4

Telephon Nr. 203.

Freibjagden bitte behufs Vereinbarung der Preise rechtzeitig anzuzeigen.

Bringe meine Spezialitäten:

Baumkuchen, Corten, Eis,

als auch

Universal-Gesundheitsbrot

in gefl. Erinnerung.

F. W. Lührs,

Baumkuchen-Versand-Geschäft,

Höhlenstrasse 11.

92

221. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

5. Klasse 7. Ziehungstag 13. November 1909. Vormittag. Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. N. St. u. f. S.) (Nachdruck verboten.)

150000 63 169 99 223 62 64 99 343 71 762 959 93 151009
252 83 615 93 610 95 152384 153197 453 87 513 71 666
975 154068 103 280 371 (600) 433 94 514 72 623 (600) 63 771

221. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

5. Klasse 7. Ziehungstag 13. November 1909 Nachmittag. Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. N. St. u. f. S.) (Nachdruck verboten.)

92 936 155001 132 359 79 793 814 900 92 99 156130 70 269
302 617 56 767 157045 217 43 (1000) 45 (1000) 712 13 (1000)
74 805 150224 30 (1000) 95 445 65 697 777 848 153012

Raubwild. Itz, Marder, Füchse, Ottern kauft, wie über 30 Jahre bekannt, zu allerhöchsten Preisen. T. Gottschalk, Mittelstr. 4. Cocosa Pflanzenbutter-Margarine, gleicht feinsten Naturbutter im Aussehen und Geschmack...

Ausgabestellen der Stolper Neuesten Nachrichten in Stolp. Harber, Kaufmann, . . . Langestr.-Ecke. Krink, Kaufmann, . . . Töpferstadt 13. Simon, Zigarrengeschäft, . . . Sandberg.

Dr. Max Goldschmidt, Bureau für Zeitungsauschnitte, Berlin N 24, Dranienburgerstrasse 24/43. Telephon Amt III Nr. 3051.

Blumenhalle von Helene Pfeiffer, Mittelstr. 5 (neben Café Central).

Ia. ober-schlesische Steinkohlen Pa. Senftenberger Salons-Briketts offeriert Emil Tews, Telephon 65. Visitenkarten in allen Preislagen, fertigt an Buchdruckerei J. Weidlich

Es ist von einigen Geschäftsleuten der Wunsch ausgesprochen, daß wir unsere Zeitung, wie am letzten Sonnabend, so auch ferner jedesmal an die Marktbesucher während der Markttage zur Verteilung bringen möchten.

Wir kommen dieser Anregung gerne nach und werden von jetzt ab

an jedem Markttage auf sämtlichen Märkten

die abends vorher zur Ausgabe gelangende Zeitung an jeden auswärtigen Händler, sowie an jeden Marktbesucher

gratis

auszugeben. Wir bitten unsere Freunde und Gönner, diese Neuerung durch

Inseraten-Aufträge

gütigst unterstützen zu wollen.

Eine weitere Neueinrichtung beabsichtigen wir.

Um unserer Zeitung, welche noch sehr unter dem Mangel an sogenannten „kleinen“ Anzeigen leidet, auch diese zuzuführen, haben wir uns entschlossen, einstweilen jedem Abonnenten monatlich einmal

ein Gratisinserat

in Höhe von 3 Zeilen zu gewähren. Wir bitten unsere geschätzten Abonnenten, bei Aufgabe von Wohnungs-Gesuchen, Wohnungs-Angeboten, Stellungs-Gesuchen resp. -Angeboten, Verkäufen aller Art u. s. w. von dieser Neuerung stets Gebrauch machen zu wollen. Als Ausweis dient die Abonnementsquittung.

Stolper Neueste Nachrichten

General-Anzeiger für Ost-Pommern.

ihn in der Heimat so kleinlich verurteile, so würde er draußen in der weiten Welt schon Anerkennung finden.

Es kränkte seinen Stolz, daß die Leute in dem kleinen Ort jetzt über ihn herfielen oder ihn gar bemitleideten. Sie wußten, daß er ein tüchtiger Mann war; aber trotzdem, er hatte Unglück gehabt, und das ist ja allerdings die größte, die ärgste Sünde, welche ein Mensch begehen kann. Jetzt ging man umher und suchte und entdeckte alle möglichen Fehler bei ihm, einige mit teilnehmendem Mitleid, andere, er dachte an bestimmte Personen, herzlich froh über sein Unglück. Namentlich diejenigen, welche selbst Unglück gehabt hatten.

Und dann sie, welche ihn jetzt verleugnete, statt sich auf die Seite des Mannes zu stellen, dem sie Liebe versprochen hatte, und Partei für ihn zu nehmen. Erbärmliche Evaschtöchter! Er richtete sich auf und warf ihr Bild weit von sich. Gott sei Dank, niemand wußte etwas von ihrer Verlobung. Es würde zwar nicht lange dauern und er würde einen Nachfolger bekommen, und dieser würde aller Welt erzählen, daß seine Braut ihn, Robert Schmidt, den Ärmsten, habe ablaufen lassen.

Einige Tage vergingen, bis er seine Sachen gepackt hatte. Dann verließ er mit einem direkten Billett nach Hüll die Stadt und das Land.

(Fortsetzung folgt.)

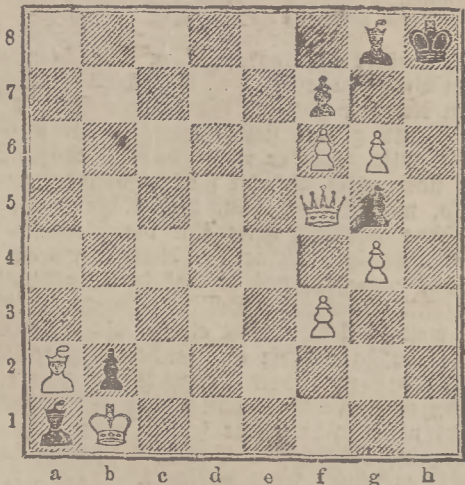
Schach.

Bearbeitet von E. Schallopp.

Aufgabe Nr. 123.

Von J. Jesper Jon in Svendborg. („Reichsbote“).

Schwarz: 6 Steine.



Weiß: 7 Steine.

Weiß zieht an und zwingt Schwarz, mit dem 3. Zuge mattzusetzen. (Selbstmatt.)

1. Dfs-e2 f7xg6 (Schwarz hat die Wahl zwischen diesem Zuge und Lg8-h7) 2. Dc2-h2+ Lg8-h7 3. Dh2-g6xh6+
1. . . . Lg8-b7 2. g6-e7+ Kb8-g8 3. Dc2-g6
In beiden Verbindungen sind die 2. und 3. Zug von Schwarz matt.

Partie Nr. 126.

Turnierpartie,
gespielt zu Petersburg am 16. (3.) Februar 1909.

Spanische Partie.

Weiß: Dr. E. Lasker, New York.
Schwarz: Z. Fleischmann, Budapest.

Weiß. Schwarz.
1. e2—c4 e7—c5
2. Sg1—f3 Sb8—c6
3. Lf1—b5 d7—d6
4. d2—d4 Lc8—d7
5. Sb1—c3 Sg8—f6
6. d4xe5 d6xe5
7. Lc1—g5 Lf8—b4
8. 0—0 Lb4xc3
9. b2xc3 h7—h6
10. Lg5—h4 Dd8—e7
11. Da1—d3 a7—a6
12. Lb5—a4 Ta8—d8
Hier käme wohl sofort b7—b5 nebst Sc6—a5 und c7—c5 in Betracht.
13. Dd3—e3 g7—g5
14. Lh4—g3 b7—b5
15. La4—b3 Sf6—h5
16. Sf3—e1 Sc6—a5
17. Se1—d3 Sh5—f4
18. f2—f3 Th8—g8
19. Tf1—d1 Tg8—g6

Zur Deckung des schwachen Damenflügels. Weiß droht mancherlei: De3—a7—und Sd3—e5 oder Sd3—b2 und a2—a4.

20. Lg3—f2 Ld7—e8

21. De3—e1 Sf4xd3

Um nicht den Bauer nach e5 zu lassen.

22. e2xd3 Sa5xb3
Statt dessen erscheint sofort c7—c5 am Plage. Nach dem Abtausch gewinnt Weiß für seinen Bauer das wichtige Feld e5.
23. a2xb3 c7—c5
24. b3—b4! c5xb4
25. c3xb4 g5—g4
26. Lf2—c5 De7—g5
27. f3xg4 Dg5xg4
28. Ta1—a2 Lc8—e6

Weit stärker war Lc8—b7, was Lb7xe4 und f7—f5 droht. (Weiß wäre dann zu 29. Ta2—d2 genötigt, was aber auch zu genügen scheint.)

29. Ta2—f2 Le8—e4
30. De1—f1 Lc4—b3
31. Td1—a1 Dg4—d7
32. Tf2—f3 Dd7—c6
33. Df1—f2 Td8—d7

Auf Lb3—e6 kann 34. Df2—h4 nebst Tf3—f6 folgen.

34. Df2—b2 Dc8—e6
35. d3—d4! e5xd4

Oder Lb3—c4 36. d4—d5 und gewinnt.

36. Db2xb3 De6xe4

37. Db3—d3 De4—d5

38. Dd3xg6 Aufgegeben.

(Nach dem „Deutschen Wochenschatz“.)

Stolper Neueste Nachrichten

„Tägliches Unterhaltungsblatt“

Druck und Verlag Johannes Weidlich, Stolp i. Pom.

Auf dem Reimerhof.

Novelle von Fritz Gänzer.

(A. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)



ndlich lächelte Hansjakob Reimer, wie man über eine große Torheit lächelt, strich sich tastend über die Stirn und ging mit strauchelnden Schritten ins Haus, wo er sofort seine Kammer aufsuchte.

Nun galt es sofortiges Einschlafen. Denn morgen ging's bei guter Zeit ins Heu.

Katharina erwachte am nächsten Morgen von einem fesseln, traumlosen Schlafe erst, als die blanke Spätsommer-sonne schon ein gutes Stück ihrer Tagesreise hinter sich hatte. Es bedurfte zunächst minutenlangen Besinnens, bevor sie sich zurecht fand und sich sagte, daß sie auf dem Reimerhofs sei. Sie schnellte in die Höhe und wollte das Bett verlassen. Aber als sie die Füße auf die Dielen setzte, empfand sie den alten flehenden Schmerz am rechten Knöchelgelenk und mußte einsehen, daß sie keinen Schritt zu gehen imstande sei. Klar kam nun plötzlich das Gernern an die gestrigen Vorgänge in ihre Seele zurück. Sie sah sich hilflos im Walde liegend, nach tagelangem, beschwerlichem Wandern, hungrig und mit einem verzagten Herzen voller Not und Angst. Und dann wie ein Erlöser der tiefe Schlaf der Erschöpfung — aus dem sie ein starrendes Augenpaar in einem ernsten Männerantlitz wahrgesehen. Endlich freundliches Helfen in langer Folge.

Katharina sank mit einem wohligen Gefühl des Geborgenseins in die Kissen zurück und hielt in dem kleinen, freundlichen Gemache neugierig Umschau.

Alles in ihm zeugte von peinlicher Sauberkeit, und jedes Stück der Ausstattung redete von behäbiger Wohlhabenheit. Die schwere, eichene Truhe dort mit dem reichen Schnitzwerk war ein Prachtstück, und der mächtige Schrank aus gleichem Holz, der neben ihr stand, hatte auch so etwas Solides, Reelles an sich. Er deutete sie wie seine Besitzer. Das waren wohl Menschen, auf die man sich verlassen durfte, deren einfaches, schlichtes Wesen und stille Freundlichkeit ein goldenes Herz verrieten. Sie rief sich bei der Erscheinung in die Erinnerung zurück. Der Mutter Bild vermochte sie nur undeutlich zu zeichnen. Aber die schlank, breitschultrige Gestalt Hansjakobs stand klar und deutlich vor ihr. Und bei ihm blieben ihre Gedanken eine lange Weile. Sie beschäftigten sich so angelegentlich mit ihm, daß sie das leise Dessen der Tür zu ihrem Schlafzimmer überhörte und erst erschrocken aufsprang, als ein freundlicher Morgen-ruß an ihr Ohr klang. Die Reimerhofsäuerin kam, um sich nach dem Befinden ihres Gastes zu erkundigen.

Katharina blickte mit einem verlegenem Erröten in das Gesicht der alten Frau, da sie in ihm einen strengen, harten Zug zu sehen glaubte, den sie gestern nicht bemerkt hatte. Sie vermutete in ihm den Ausdruck des Unwillens über ihr langes Schlafen und stammelte eine Entschuldigung.

„Ich war sehr müde,“ sagte sie, „deshalb erwachte ich erst vor kurzem. Und als ich aufstehen wollte, vermochte ich es nicht, denn mein Fuß schmerzt noch sehr und läßt ein Gehen nicht zu. Verzeihen Sie, Frau Reimer, daß ich Ihnen so viele Umstände und Mühe mache, und seien Sie mir nicht böse.“

„Sprich keine Torheiten, Kind! Weshalb sollte ich böse sein? Ich freue mich, daß du so lange geschlafen hast. Es wird am besten sein, wenn du den ganzen Tag über im Bett bleibst. Zunächst will ich nun erst den Fuß frisch verbinden. Und dann sollst du dein Frühstück haben.“

Katharina glaubte trotz aller freundlichen Worte einen harten Unterklug im Ton herauszuspüren und vermochte nicht ganz froh zu sein. Und jetzt, da sich die alte Frau über den Fuß beugte, um den Verband zu lösen, sah sie's ganz deutlich: in ihren Augen war jonniger Schein, und um den Mund spielte ein verbissener Zug.

Sie glaubte sich nicht zu täuschen und schob die zum Ausdruck gebrachte Mißstimmung auf ihre Anwesenheit im Hause. Wenn es ihr doch möglich gewesen wäre, es verlassen zu können! Aber das ging eben nicht. Drei Tage Ruhe und Schonung seien mindestens nötig, meinte die Bäuerin selbst, als sie den Fuß untersucht und neu gewickelt hatte, eher sei an ein Fortgehen nicht zu denken.

Katharina überlegte, daß sie unmöglich so lange Gastfreundschaft und Pflege bei den ihr völlig fremden Menschen annehmen könne. Es würde am besten sein, wenn man sie darum bat, daß man sie nach Welchow hinüberfahren lasse, wo man ja ohnehin auf ihr Eintreffen wartete.

Als die Reimerhofsäuerin mit dem Frühstück wieder in das Zimmer trat, trug Katharina ihren Entschluß sofort vor.

Mutter Reimer war nicht wenig überrascht, als sie erfuhr, daß Katharina auf dem Lindenhofe in einen Dienst zu gehen beabsichtige. Dazu kam, daß die Erwähnung der Familie Holler ihre Empörung über das unverantwortliche Benehmen des Sohnes neu auf-Flammen ließ. Sie schnitt Katharina daher das Wort

